

## Schanzen-Projekt: Im Grundsatz ja

Aktualisiert am 02.02.2011

**Swiss Olympic ist grundsätzlich bereit, den Neubau der Schanzenanlage zu unterstützen. Der Entscheid fällt aber erst im November.**



**Warnschild vor den maroden Schanzen.**

Der Exekutivrat von Swiss Olympic möchte die Erneuerung der Kandersteger Skisprungschanzen mit zwei Millionen Franken unterstützen. Über das Geld entscheidet aber die Delegierten-Versammlung (DV), und das erst im November im Rahmen des Budgets 2012. Wie der Verband Swiss Olympic gegenüber dem Regionaljournal DRS erklärte, ist der Fonds für nationale Sportanlagen derzeit leer. Es müssten zwei Millionen Franken aufgenommen werden. Weil aber das Sportparlament von Swiss Olympic erst Mitte November entscheidet, bleibt die Zukunft der Sprungschanzen derzeit unklar.

Der Präsident der Genossenschaft Nationales Nordisches Skizentrum Kandersteg, Robert Rathmayr, sagte auf Anfrage, er werte den Entscheid des Exekutivrats von Swiss Olympic «grundsätzlich positiv. Wir warten jetzt auf die schriftliche Bestätigung des Entscheides und werden in der Projektleitung darüber diskutieren.» Dies soll anfangs nächster Woche passieren, im Anschluss werde informiert. Für das Neubauprojekt der maroden Schanze sind 5,6 Millionen Franken nö-

tig. 1,2 davon sind von der Gemeinde zugesichert, eine Million vom Kanton – unter der Voraussetzung, dass die anderen Partner mitziehen. Rathmayr weiss aber, dass – auch wenn die Geldmittel für den Neubau vorhanden sind – der Betrieb eine Herausforderung sein wird. Deshalb umfasst das Konzept nicht nur die Schanzen, sondern soll auch für andere Anlässe eine Plattform bieten. Heute ist nur noch die kleinste der drei Schanzen nutzbar.